Drei und zwanzigste Erzählung.

Der Wind blieb lange westlich, so oft auch die kleinen Leute nach der Wetterfahne kuckten und den Ostwind herbeiwünschten.

„Gerade so ging es uns in Kopenhagen!“*) sagte Johannes, da Einige anfingen darüber zu murren; „da wollte der Wind sich auch gar nicht umsetzen.“

„Gerade so wird es euch noch oft gehen in der Welt!“ setzte der Vater hinzu. Wenn's auch nicht immer ein günstiger Wind ist, auf den ihr harret; so wird es doch bald dies, bald jenes sein, wonach ihr euch sehnen, und oft gar lange Zeit vergeblich sehnen werdet. Laßt es euch also immer lieb sein, daß der Zufall euch wieder eine Gelegenheit an die Hand gibt, euch in der nöthigen Tugend der Geduld zu üben. Denn glaubt mir, Kinder, ihr werdet sie oft, sehr oft in eurem Leben nöthig haben; und wehe dem, der sie

*) Der Vater hatte einige Monate vorher mit zweien seiner Pflegesöhne eine Seereise nach Kopenhagen gemacht, und da sie wieder zurückkehren wollten, mußten sie widrigen Windes wegen einige Tage still liegen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203151130-0